

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1903

205 (3.9.1903)

Durlacher Wochenblatt.



Tageblatt.

№ 205.

Er scheint täglich.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.
Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Postgebühren.

Donnerstag den 3. September

Einschickungsgebühr per viergespaltene
Seite 9 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr vormittags.

1903.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Karlsruhe, 2. Sept. Finanzminister Dr. Buchenberger ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat die Amtsgeschäfte wieder übernommen.

† Karlsruhe, 2. Sept. Wie der „Karlsruh.“ von zuständiger Seite mitgeteilt wird, ist der Beginn der diesjährigen Spätjahrsprüfung der Rechtskandidaten auf Dienstag den 3. November festgesetzt worden.

Karlsruhe, 1. Sept. Am Deutschen Städtetag nehmen aus Baden sämtliche Oberbürgermeister teil, mit Ausnahme des Herrn Schnebler, der sich durch den Obmann der Stadtverordneten Prof. Dr. Goldschmit vertreten ließ.

† Wiesloch, 2. Sept. Gestern früh starb nach längerem Kranksein die Frau des Feldschützen Peter Görner hier und einige Stunden später erlitt der über den Verlust seiner Frau untröstliche 73jährige Mann der „Wiesl. Ztg.“ zufolge einen Hirnschlag, der auch seinem Leben ein Ziel setzte.

† Mannheim, 2. Sept. Unangenehm überrascht wurde gestern der Reisende Salomon aus Frankfurt a. M. Es wurden demselben auf dem hiesigen Hauptbahnhofe der Koffer mit Wäsche und Geschäftsbüchern, sowie 1000 Mk. in bar gestohlen. Der Täter entkam.

† Konstanz, 2. Sept. Der Großherzog verlieh dem Restaurateur Joseph Bogt zum „Klosterkeller“, welcher am 26. Juni d. J. mit eigener Lebensgefahr ein Kind aus den Fluten des Rheins rettete, die Rettungsmedaille.

Deutsches Reich.

* Dresden, 2. Sept. Bei prächtigem Wetter begann heute morgen 10 Uhr auf dem Truppenübungsplatz bei Zeithain die Parade des 12. (1. sächsischen) Armeekorps und der Kavalleriedivision B unter dem Kommando des Kronprinzen von Sachsen. Der Kaiser, der König von Sachsen und die übrigen hier weilenden Fürstlichkeiten, sowie die Prinzessin Johan Georg und die Großherzogin von Sachsen-

Weimar trafen mittelst Sonderzuges ein. Nach dem Abreiten der Fronten der Truppen, die in zwei Treffen aufgestellt waren, begann der Vorbeimarsch, währenddessen die Majestäten vor der Zuschauertribüne Aufstellung nahmen. Der erste Vorbeimarsch fand in Kompagniefront bezw. Eskadron- und Batteriefront statt. Hierbei führte der König das Grenadier-Regiment Nr. 100 und das Schützen-Füsilier-Regiment Nr. 108, das Gardereiter-Regiment und das Feldartillerie-Regiment vor. Der Kaiser führte das Grenadier-Regiment Nr. 101 und das Leibkürassier-Regiment vor. Um 12 Uhr begann der zweite Vorbeimarsch, welcher in Regimentskolonnen bezw. in Eskadron- und Abteilungstront ausgeführt wurde. Am Paradeplatz hatten die Kriegervereine Aufstellung genommen.

* Dresden, 2. Sept. Bei dem heutigen Festmahl im königlichen Schloß hielt König Georg folgende Rede: „Gestatten Sie mir zunächst, meinen tiefgefühlten Dank für den hohen Besuch auszusprechen, einen Besuch, der mich und mein Haus abermals hoch geehrt und erfreut hat. Vor allem drängt es mich aber im Namen meiner Truppen, welche heute die Ehre gehabt haben, vor Ew. Majestät zu erscheinen, den ehrerbietigsten und tiefsten Dank auszusprechen, den Dank dafür, vor Ew. Majestät erscheinen zu dürfen, denn es ist jedem Soldaten eine hohe Ehre, eine hohe, leider selten ihm zuteilwerdende Freude, seinem obersten Feldherrn in die Augen zu sehen. Dank auch für das nachsichtige Lob, welches Ew. Majestät den Leistungen unseres Armeekorps gespendet haben! Dank für die erhabenen Worte, welche Ew. Majestät an die Kommandeure des Armeekorps gerichtet haben! Ich darf die Versicherung im Namen des Armeekorps geben, daß diese Worte nicht vergessen sein werden und das Armeekorps sie als Ansporn ansehen wird, alles zu tun, bei jeder Gelegenheit, im Krieg wie im Frieden, um die Zufriedenheit und den Beifall Ew. Majestät als des obersten Kriegsherrn zu erwerben! Meine Herren! Ich erhebe mein Glas, Se. Majestät der Kaiser hurra! hurra! hurra!“

Der Kaiser erwiderte: „Gestatten Ew.

Majestät, meinen aus tiefstem Herzen kommenden Dank auszusprechen für die erhabenen Worte, die Ew. Majestät soeben ausgesprochen haben. Tief ergriffen von der Wärme des Empfanges in Ew. Majestät Residenzstadt, die ich ja, Gott sei dank, schon so oft habe betreten dürfen, drängt es mich vor allem, meiner Freude Ausdruck zu geben über das herrliche Korps, das am heutigen Tage so Schönes geleistet hat. Ew. Majestät erhabene Person und die wenigen alten um Ew. Majestät versammelten Generale aus alter Zeit bilden für uns jüngere Offiziere eine Generation, die uns gelehrt hat, was Soldat sein heißt und wie man Soldat wird. Es wird mein Bestreben sein, in enger Fühlung mit den bewährten Führern aus großer Zeit, von ihnen lernend und an ihrem Lobe mich erbauend, die Truppen so auszubilden, wie es zum besten des Vaterlandes und meiner Armee dienen kann. Ich spreche Ew. Majestät meinen herzlichsten und innigsten Glückwunsch zum heutigen Tage aus und bin fest überzeugt, daß Ew. Majestät gütiges, landesväterliches Herz sich heute auch gefreut hat nicht nur über die Landeskinder im Waffenrock, sondern auch über die stolze Schar Landeskinder im schwarzen Rock, die mit Orden auf der Brust geschmückt heute Ew. Majestät strahlenden Auges liebend und beglückt angesehen haben. Wir aber einigen unsere Gefühle für die erhabene Person Ew. Majestät, das kgl. sächsische Haus, die kgl. sächsische Armee und rufen: Se. Majestät König Georg hurra! hurra! hurra!“

* Dresden, 2. Sept. Der Kaiser, der deutsche Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich sind heute abend 9^u Uhr von hier abgereist. König Georg, der Kronprinz Friedrich August, Prinz Johann Georg und die übrigen Fürstlichkeiten begleiteten die hohen Gäste zum Bahnhof. Kurz nach der Abreise des Kaisers trat König Georg die Fahrt nach Leipzig an.

* Wildpark, 3. Sept. Die Kaiserin ist gegen abend nach Merseburg abgereist.

* Lübeck, 2. Sept. Heute mittag fand unter großer Beteiligung des Senats, der

Jrmgard, „ich will ein ernstes Wort mit Dir sprechen.“

„Natürlich,“ versetzte Gottschall. „Ich weiß, es ist Dir immer ernst. Wohlan, so laß hören. Gefällt Dir etwa mein Hut nicht? Ich versichere Dir — neueste Mode — direkt von Paris.“

„Ach, daran denke ich nicht,“ sagte Jrmgard. „Die Zeit naht immer mehr, wo die Hochzeit sein soll, da mußt Du doch ein anderes Leben beginnen.“

„Du bist viel zu ängstlich,“ versetzte der junge Mann leichtlin. „Wie oft muß ich Dir dies sagen? Nimm mir es nicht übel, aber Du machst Dir Gedanken über Dinge, die Du nicht verstehst, und läßt Dich von einem Schatten einschüchtern. Das kommt daher, weil Du, wie ich Dir gesagt habe, ein Gänschen bist. Höre mich jetzt zwei bis drei Minuten ruhig an, damit wir ein für alle Male zu einem Verständnis kommen. Du weißt, ich liebe Dich so innig, wie nur ein Mann ein Mädchen lieben kann und ich brauche Dir nicht erst zu sagen, daß ich für Dich, wenn es darauf anlame, mein Blut vergießen würde.“

„Ich glaube Dir, Arthur!“ rief Jrmgard mit Wärme, indem sie mit einem Blick seligen Vertrauens zu ihm aufschaute. „Ich glaube Dir und dies ist, was mich aufrecht erhält.“

Feuilleton.

12)

Ehrlich währt am längsten.

Roman von Gustav Lange.

(Fortsetzung.)
11. Kapitel.

„Das erste Geschäftsjahr wäre hinter mir,“ sagte Gottschall anscheinend zufrieden mit sich, nachdem er vor Jahresfrist aus dem Geschäft des Baumeisters ausgetreten war und ein eigenes Geschäft gekauft hatte. „Der Anfang war nicht gerade schlecht, und wenn erst Jrmgard meine Frau sein wird, kann es mir erst recht nicht fehlen. Ich habe mein Glück in der Hand und brauche es nur festzuhalten.“

Gottschall hatte frühzeitig seine Eltern verloren und war bei Verwandten erzogen worden. Bei dem großen Vermögen, welches er geerbt hatte, stand ihm jederzeit reiches Taschengeld zur Verfügung. Er sagte daher das Leben auch von der heitersten Seite auf. Es entwickelten sich darum bei ihm auch Liebhabereien, die nicht dazu beitrugen, aus ihm einen tüchtigen Menschen zu machen. Er spielte gerne, blieb nachts über Gebühr lange in den Restaurants, besonders in der Zeit, wo er noch im Geschäft des Baumeisters tätig war und viel mit dem gleich-

gesinnten Neffen desselben verkehrte. Die Welt im allgemeinen kümmerte sich darum ja weniger, anders dagegen Baumeister Heinrichsen, der ihm das Glück seiner Tochter anzuvertrauen beabsichtigte. Dieser kannte zwar nur einen kleinen Teil von dem, was Gottschall seine kleinen Sünden zu nennen beliebte, aber diese Kenntnis reichte schon hin, ihn doch um die Zukunft seiner Tochter besorgt zu machen. Er nahm auch häufig Veranlassung, ihm ordentlich den Text zu lesen, doch er erreichte damit nicht viel.

Die schroffsten Züge in der Ausführung ihres Verlobten kamen Jrmgard zwar nie zur Kenntnis, aber sein ungebundenes leichtfertiges Wesen, seine Vergnügungssucht verursachten ihr doch manchemal Bedenken.

„Ich muß Dir erklären, Arthur,“ sagte sie daher eines Tages zu ihrem Verlobten, „daß mir Deine Lebensweise gar nicht gefällt.“

„Bloß Mangel an Geschmack von Deiner Seite, mein Entchen,“ versetzte Gottschall, die Asche von seiner Cigarre abstreichend.

„Nein, das ist nicht,“ entgegnete Jrmgard. „Ich will auch nicht, daß Du mich Entchen nennst, das klingt doch wahrlich nicht schön.“

„Nun, dann meinestwegen Gänschen,“ fuhr der junge Mann fort. „Das ist höher, schöner und in der Tat auch passender.“

„Arthur, ich verbitte mir diesen Spott,“ sagte

Bürgerschaft, der Behörden, zahlreicher Vereine und der Schulen die feierliche Enthüllung des von Hans Hundrieser geschaffenen Bismarckdenkmals statt. Nachdem Rechtsanwalt Vermehren die Festrede gehalten hatte, übernahm Bürgermeister Klug das Denkmal namens der Stadt und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus.

Kiel, 2. Sept. Wegen Majestätsbeleidigung und schwerer Körperverletzung wurde der Torpedomatrose Kroll vom Marinekriegsgericht zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt.

Geestemünde, 2. Sept. Die Sozialdemokraten erhoben Protest gegen die Wahl des Reichstagsabgeordneten Dr. Böttger im 9. hannoverschen Wahlkreis. Sie beschloßen ferner die Beteiligung an den Wahlen zum preussischen Abgeordnetenhaus.

Wesel, 2. Sept. Beim Schießen auf dem hiesigen Militärschießstande entlud sich am Freitag nachmittag ein Revolver in der Hand eines Offiziers und traf einen Sergeanten der 3. Kompagnie des Infanterie-Regiments 57. Der Betroffene war sofort tot.

*** Kassel, 3. Sept.** Der Rendant der Sparkasse in Perleburg wurde gestern verhaftet, weil er 60 000 M. unterschlagen hatte.

*** Metz, 2. Sept.** Seit gestern abend herrscht hier große Wassernot. Infolge vorgenommener Ausschachtungsarbeiten wurden die Bouillonquellen, welche die Gorzer Wasserleitung speisen, abgestellt. Gestern abend um 10 Uhr war in ganz Metz kaum ein Tropfen Wasser vorhanden. Die Hotels konnten die allernötigsten Bedürfnisse nicht befriedigen. Bezirkspräsident Graf Zeppelin brach aus diesem Grunde seinen Urlaub ab und kehrte nach hier zurück, um selbst eilige Maßnahmen zur Wiederherstellung normaler Verhältnisse zu treffen. Man hofft bis morgen abend eine interimistische Holzleitung fertiggestellt zu haben.

Frankreich.

Paris, 2. Sept. Der Schwimmer Holbein, der den Aermelkanal durchqueren will, hat gestern nachmittag Dover verlassen und nähert sich der französischen Küste. Das Meer hat eine Temperatur von 13 Grad Reaumur. Die Nacht war prachtvoll.

*** Freiburg, 2. Sept.** Unter den Reservisten des 28. Regiments, welches heute vormittag anrückte, kamen mehrere Fälle von Sonnenstich vor. Etwa 50 Mann mußten in die Kaserne zurückgebracht werden.

Italien.

*** Rom, 3. Sept.** Der Besuch ist in fortgesetzter lebhafter Tätigkeit. Vorgestern wurden in der Nähe des Vulkans 2 leichte Erdstöße verspürt.

*** Mailand, 3. Sept.** In der Golaschen Spritzenfabrik brach Feuer aus, welches das ganze Gebäude ergriff. Feuerwehr und Truppen

waren sofort zur Stelle, trotzdem konnte der Brand bis Mitternacht nicht bewältigt werden.

Türkei.

*** Konstantinopel, 1. Sept.** Die Pforte teilte den diplomatischen Vertretungen mit, daß Anschläge auf die Gebäude der fremden Missionen und Konsuln zu befürchten seien, weshalb deren stärkere Ueberwachung notwendig sei. Solche werde durch Polizei und Gendarmerie, sowie durch die Mannschaft eigener Stationschiffe und andere Kräfte durchgeführt. Die hier umlaufenden Nachrichten über alarmierende Ereignisse in Adrianopel, wurden bisher weder durch Konsularmeldungen, noch Meldungen der Pforte bestätigt. Auch der hiesige Geschäftsverkehr beginnt durch die Alarm-Nachrichten über ein angebliches Ultimatum der Pforte an Bulgarien und den bevorstehenden Ausbruch des Krieges zu leiden. Mitteilungen der Pforte berichten den Konsuln, die Banden-Vorfälle im August ergeben folgende Verlustziffern: 1109 Tote und 30 Verwundete der Komitatschis, 312 Tote und 19 Verwundete, die mohamedanischen Dorfeinwohner 86 Tote und 3 Verwundete.

Amerika.

*** Oysterbay, 2. Sept.** Auf der Besichtigung Roosevelts wurde ein anscheinend gefesselter Mann verhaftet, der am Abend vorher auf einem Phosion ankam, und durchaus den Präsidenten sprechen wollte. Als Namen gab der Verhaftete, der einen Revolver hatte, Konner an.

Verschiedenes.

Köln, 31. Aug. Ein ganz eigenartiges Rätsel ist leztthin, wie der „Stadtanz. zur Köln. Ztg.“ berichtet, der hiesigen Kriminalpolizei sowie verschiedenen Mitbürgern aufgegeben worden. In der vorigen Woche wurde nämlich zur Nachtzeit in 3 Häusern der Neustadt eingebrochen, aber nicht das geringste gestohlen, obgleich überall wertvolle Sachen in reicher Zahl vorhanden waren. Der Täter, der zweifellos in allen Fällen dieselbe Person war und dessen „Arbeit“ an den Schlössern usw. nicht auf einen geübten Einbrecher schließen läßt, hat jedoch besonderen Wert darauf gelegt, den Bewohnern seinen Besuch recht deutlich kundzugeben: an der einen Stelle entnahm er einem von ihm entdeckten Briefumschlag einen Hundertmarkschein und legte letzteren, hübsch mit einem Gegenstande beschwert, auf ein Pult; daselbe machte der Sonderling an der zweiten Stelle mit einem Bogen Briefmarken, und am dritten Orte zählte er wertvolle alte Münzen, die er dort in einem Portemonnaie vorfand, sorgfältig reihenweise neben der geöffneten Geldtasche auf einen Tisch. Ob es sich bei diesen Absonderlichkeiten nun etwa um den Austrag einer höchst unbesonnenen und gefährlichen Wette gehandelt hat, oder ob Restaurants herumtrieb. Er war ja jetzt sein eigener Herr und niemand machte ihm Vorwürfe. Gottschall gegenüber, mit dem er noch aus der Zeit her, wo beide im Geschäft seines Onkels tätig gewesen waren, bekannt war, heuchelte er Freundschaft, obwohl er nichts weniger als freundschaftlich diesem gegenüber gesinnt war, als den Verlobten seiner Cousine. Ihm war es aber mehr darum zu tun, über alle Vorgänge im Hause seines Onkels unterrichtet zu werden und dann auch waren es die reichen Geldmittel, über welche Gottschall verfügte, welche den sauberen Neffen des Baumeisters bewogen, mit dem Bräutigam seiner Cousine sich auf freundschaftlichen Fuß zu stellen.

„Nun also, da harmonieren wir ja wieder ganz vortreflich und ich hoffe, daß Du nicht gleich wieder solche Anwandlungen haben wirst.“ Mit einem Kuß verschloß er dem jungen Mädchen den Mund und damit war der Friede zwischen ihnen wieder hergestellt, die Bedenken Irngards zerstreut. Arthur Gottschall pfiff leise eine Melodie vor sich hin, ein Zeichen, daß er sich in bester Stimmung befand und er sich freute, seine Braut so schnell besänftigt zu haben. In Wirklichkeit dachte er aber entfernt nicht daran, seine Lebensweise zu ändern. Mädchengrillen waren doch lediglich die Vorhaltungen und was sollte er darauf geben.

„Si, Gottschall!“ rief der Eingetretene nach der Begrüßung; „Du siehst doch heute herein wie der Gerber, dem die Felle fortgeschwommen sind. Was ist Dir eigentlich, Mensch?“ „Nichts,“ lautete Gottschalls kurz angebundene Antwort und versuchte weiter zu arbeiten.

„Poffen!“ erwiderte Reinhold. „Mich kannst Du nicht täuschen. Es ist sicher etwas vorgekommen. Ist Dir Irngard etwa untreu geworden oder hat der Alte Dir etwa die Leviten gelesen, weil Du nicht ganz so philisterhaft lebst, wie er, wie?“

„Nein, nichts davon, aber heute ist mir nun zum ersten Male der Gedanke gekommen, daß ich eigentlich mich recht wenig um mein Geschäft kümmern, und während ich immer gelaunt, daß ich wer weiß wie viel verdiene, habe ich nur Verluste — erst heute morgen wieder, Seemann und Söhne haben ihren Konkurs angezeigt und ich verliere dabei wieder eine ganz bedeutende Summe.“

„D, sonst nichts?“ sagte Reinhold lachend. „Und deshalb gleich so niedergeschlagen? Was heute verloren geht, kann morgen wieder gewonnen werden.“

„Ja, Du hast gut reden, aber da ist dieser Bedemeyer, ein Lieferant von mir, er dringt ganz energisch darauf, daß ich Geld schaffen soll, droht sogar mit Klage und hat mir nur bis morgen noch Frist gegeben. Mein letztes bares Geld habe ich aber gestern in diesem verfluchten Spiel verloren — ich muß rein von Sinnen oder total betrunken gewesen sein. Ich kann das Geld nicht aufbringen, ohne mich an meine Verwandten zu wenden; diese aber haben so altmodische Begriffe und man hat mich bei Ihnen auch angeschwärzt.“

„Dann wende Dich garnicht an sie,“ bemerkte Reinhold. „Du würdest Dich damit nur herabwürdigen. Was verstehen diese Popnaturen von solchen Dingen? Sei unbesorgt, wir helfen uns auch ohne sie durch.“

(Fortsetzung folgt.)

die Tat eines Einbrechers aus Liebhaberei oder eines Geisteskranken vorliegt, darüber bestehen in den beteiligten Kreisen nur Mutmaßungen.

— Eine unsinnige Wette wurde, wie aus Essen berichtet wird, dieser Tage in einer Wirtschaft in Bedingrode zum Ausdruck gebracht. Mehrere junge Leute setzten einen Betrag von sieben Mark aus, den derjenige erhalten sollte, der 1 Liter Brantwein sofort austrinken würde. Ein im Alter von 18 Jahren stehender Bergmann erklärte sich hierzu bereit und begann sofort mit dem Trinken. Er mochte etwa 2 Liter zu sich genommen haben, als er erklärte, er höre auf, es sei genug. Auf das Zureden seiner Kameraden ließ er sich jedoch bewegen, weiter zu trinken, da er sonst die sieben Mark nicht erhalten würde. Der junge Mensch trank sodann den Rest, doch ist er am andern Morgen an den Folgen gestorben.

— Ein edler Zweck! Unter dem vielversprechenden Titel: „Fröhliches Leben“ hat sich in Augsburg ein neuer Verein amtlich angemeldet und als Zweck bezeichnet — Festessen zu veranstalten.

— Aus Saarlouis meldet man der „Frl. Ztg.“: Vom Posten erschossen wurde in der Nacht zum Montag der Sergeant Gerike von der 10. Kompagnie des Inf.-Regts. Nr. 30 am Eingang nach dem Fort Châssin. Gerike wollte sich mit einem Mädchen nach dem Fortgelände begeben und beachtete den damaligen Anruf des Postens nicht, worauf dieser instruktionsgemäß von der Schießwaffe Gebrauch machte. Die Kugel drang dem Sergeanten in den Unterleib, so daß er nach zwei Stunden starb. Er soll vor seinem Tode die Erklärung abgegeben haben, daß der Posten nur seine Pflicht getan habe und ihn allein die Schuld treffe.

Eingefandt.

Durlach, 3. Sept. Bezugnehmend auf das „Eingefandt“ in Nr. 201 des Wochenblattes, kann ich von meinem Standpunkte aus dem Herrn Einsender bezügl. seiner Bedenken gegen die Genehmigung zur Aufstellung von Tischtennis und Stühlen zu Wirtschaftszwecken vor dem Lokale des Schweizerhauses nicht beipflichten, denn derartige Einrichtungen sind, wenn auch bisher nicht in Durlach, so doch in den meisten größeren Städten längst getroffen, und braucht man nur nach der nahegelegenen Residenz zu gehen, um sich hiervon zu überzeugen. Wenn nun der verehrl. Gemeinderat dem diesbezügl. Besuche des Restaurateurs zum Schweizerhaus Folge gegeben hat, so hat derselbe dies jedenfalls in wohl überlegter Weise nur deshalb getan, um dem durch die stattgehabten hiesigen Ausstellungsverhältnisse doch wohl etwas in Mitleidenschaft gezogenen Wirte entgegenzukommen, und dürfte dem verehrl. Gemeinderat hierfür wohl kein Vorwurf gemacht werden können, umso mehr, als derselbe den Betrieb der

Strasbe
licher
gebliche
auch die
werden,
haben,
welen a
jedoch d
geniercr
boh d
Gewöbe
in den
ein Gef
D
festlich
D
d. S. I
Der Ga
Sch
N
Gr. Fin
legung
marku
D
Zwan
Frei
nachmit
Rathaus
Zählung
öffentlic
1 Bl
Sp
1 M
186
moi
reit
Far
Die a
Weingar
Hägerun
Durla
Pri
2 S
Ab
Der fr
stadem
leben U
Sprache
an die
Bü
nur erfr
wird ein
w
Ein
mern u
mieten.
petition
Ein
schön u
nehmer
vermiet

Stroßenwirtschaft nur in jederzeit widerruflicher Weise genehmigt hat. Was nun die angebliche Sperrung des Weges anlangt, so dürfte auch dieser Punkt wohl nicht so stark kritisiert werden, wie es der Herr Einsender für gut befindet, denn auch ich passiere diesen Weg nebst vielen anderen tagtäglich 6mal, ohne daß uns jedoch die Wirtschaftsgeräte vor besagtem Hofale genieren. Es ist mir bis jetzt nicht aufgefallen, daß das Trottoir unpassierbar sei, und wenn

wirklich, wie Herr Einsender behauptet, einmal in den frühen Morgenstunden bei besetzten Tischen der freie Weg mit Marktgegenständen und sonstigen Sachen belegt gewesen ist, so dürfte die freie Passage doch nur für einige Minuten während eines Markttagess in der Woche und nicht für immer gestört sein. Auch wird es wohl jedem Passanten ein leichtes sein, in solchen Fällen um diese Gegenstände herumzugehen und die paar Schritte die Fahrstraße

zu benutzen, denn derartige Störungen können event. auch an derselben Stelle dann eintreten, wenn Wirtschaftsgeräte dort nicht vorhanden sind. Was nun die Passage bei Beginn und Schluß der Arbeit der Gröninger Fabrik betrifft, so glaube ich, daß wohl kaum eine Beschwerde über diese Einrichtung während der Sommertage aufzutauchen dürfte.

Ein Unparteiischer!

Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amthche Bekanntmachungen.

Einladung.

Zur Feier des Geburtsfestes Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs wird am

Mittwoch den 9. September 1903,

vormittags 10 Uhr,

in den beiden Pfarrkirchen **Festgottesdienst** und nachmittags 1 Uhr

ein **Festessen** im Gasthof „zur Karlsburg“ stattfinden.

Die Unterzeichneten laden zur Beteiligung an dieser Feier ergeblich ein und ersuchen die Einwohnerschaft, die Häuser am 9. d. Mts. festlich zu beslaggen.

Die Einzeichnungsliste zum Festessen liegt bis zum 8. September d. Js. bei Gastwirt Simons „zur Karlsburg“ auf.

Durlach den 1. September 1903.

Der Garnisonsälteste: Der Großh. Amtsvorstand: Der Bürgermeister: Schönborn. Turban. Dr. Reichardt.

Bekanntmachung.

Die Revision der Tabakfelder betreffend.

Am Samstag den 5. September wird nach Mitteilung des G. Finanzamts Bretten mit der Revision der Tabakfelder und Festsetzung der zu vertretenden Gewichtsmengen auf **Durlacher Gemarkung** begonnen.

Durlach den 3. September 1903.

Der Bürgermeister:

J. B.

Ch. Bull.

Durlach.

Zwang = Versteigerung.

Freitag den 4. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, werde ich im Rathaus zu Durlach gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Blüschgarnitur, 1 Spiegel, 1 Spieltisch, 1 Paar Vorhänge, 1 Meyers Lexikon vom Jahr 1869, 1 runder Tisch, 2 Kommoden, 1 Badewanne, 1 Sekretär, 1 altes Kanapee, 2 alte Fauteuils.

Die auf vormittags 9 Uhr in der Weingarterstraße bestimmte Versteigerung findet nicht statt.

Durlach, 3. Sept. 1903.

Paier,

Gerichtsvollzieher.

Privat - Anzeigen.

2 Schlüssel an einer Schnur verloren gegangen. Abzugeben **Spitalstraße 4.**

Französisch.

Der französische Professor Desloau (akademisch gebildet) erteilt gründlichen Unterricht in der französischen Sprache. Offerten unter Nr. 200 an die Expedition d. Bl.

Büglarin gesucht,

nur erste Kraft berücksichtigt; auch wird ein Mädchen gesucht.

Wäsch- u. Bügelanstalt

J. Horak.

Eine Wohnung von 2 Zimmern und Zugehör sofort zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Ein Parterrezimmer,

schon möbliert, in freier, angenehmer Lage, für 1. Oktober zu vermieten **Gröningerstraße 1.**

Lebensfrische holl. Schellfische & Cablian, Blaufelchen, Rheinjaln,

lebende

Schwarzwaldforellen,

Aale.

Frischgeschossene

Rebhühner, Fasanen,

Berghasen,

Reh, Ziemer, Schlegel,

Ragouts.

Junge Gänse, Enten,

franz. Poularden, Hahnen.

Ananas, Pflirsche,

Tafeltrauben

empfiehlt

Oskar Gorenflo,

Höflieferant.

Hausfrauen

kaufet Zähringer u. Regenten Kaffee mit gratiszugaben

à 60, 55, 70, 75, 80, 90, 100 Pfg. in Originalpacketen per 1/2 Pfund, mit Gratiszugaben v. feinst. Kaffee, Speise- und Bier-Service etc. Preisliste für Wiederverkäufer erhältlich durch: Deutsches Kaffee-Import-Haus G. m. b. H. Bremen-München-Hamburg. Erhältlich bei E. Dörrmann, Durlach.

Auf meinem Bureau kann ein junger Mensch, welcher sich zum Anwaltsgehilfen austreten will, sofort eintreten.

Rechtsanwalt Deimling

in Durlach.

Achtung!

Achtung!

Festhalle Durlach.

Donnerstag den 3. September, abends von halb 8 Uhr ab,

wird das von Herrn Andreas Knecht, Metzgermeister, ausgestellte

Schwein,

welches in tadellosem Zustande ist, aufgezehrt, a Portion mit Sauerkraut und Erbsen-Purée 60 Pfg., auch kann über die Straße verabsolgt werden.

Zu zahlreicher Teilnahme ladet ein

H. Fessler.

Weinetiketten & Flaschenkapseln,

Wein- & Speisekarten, Papierservietten,

Keilnerblocks, Bonbücher

empfiehlt

Durlach.

Karl Walz.

Alkoholfreier Apfelwein.

Goldene Medaillen auf sämtl. besichtigten Ausstellungen.

Bestes alkoholfreies Erfrischungs-Getränk.

Von Autoritäten und Ärzten empfohlen bei Nervosität, Gicht, Rheumatismus, Erkrankung der Nieren, des Herzens und der Blase, Verdauungsstörung und Hämorrhoidalleiden; vorzügliches Kinder-Getränk, empfiehlt

Carl Frantzmann, Durlach.

Erstes deutsches Apfelweingeschäft zur Herstellung alkoholfreier Apfelweine.

Niederlagen, sowie Ausschank offen und in Flaschen bei:

Karl Weiss zum Pflug, Durlach, Adlerstraße,

Adolf Herrmann, Conditorei, Durlach, Hauptstr.

Ebendasselbst werden Bestellungen entgegengenommen.

Aachener & Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft. Gold. Medaille.

Gegründet 1825.

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß wir dem Herrn **Gustav Stahl, Agent in Wilferdingen,** eine Agentur unserer Gesellschaft übertragen haben. Karlsruhe, 28. August 1903.

Aachener & Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft. Die General-Agentur: Jamponi.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung halte ich mich zum Abschluß von Feuer- und Einbruch-Diebstahls-Versicherungen bestens empfohlen.

Gustav Stahl, Wilferdingen, Agent der Aachener & Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Durlach.

Häuser-Verkauf.

Wegen Wegzugs sind gegenüber dem neu zu errichtenden Bahnhofe, in zukunftsreicher Gegend, gegenüber der Haltestelle der elektr. Bahn, 5 und 10 Minutenverkehr mit Karlsruhe, 6 Stück teils 4- teils 3stöckige rentable Wohnhäuser, der Neuzeit entsprechend ausgeführt, ebenfalls eine reizend ruhig und gesund gelegene Villa am Turmberge, später elektr. Bahnverbindung, i. z. i. bis vors Haus, 6 Gabaupläge an der Gröninger Straße, große Anzahl Willenbaupläge am Turmberge, herrliche Aussicht, mit Plänen, sofort zu verkaufen. Für Baupekulanten und Private nur günstige gewinnbringende sichere Objekte. Näheres bei Architekt **Otto Hofmann, Karlsruhe Allee Nr. 11 parterre.**

Bewerbe- & Industrie-Ausstellung Durlach.

Gewinnliste der Lotteriezichung vom 31. August 1903.

Los-Nr.	Gew.												
65	40	2357	315	4248	121	5910	163	8348	205	10111	75	12412	358
126	284	405	267	268	375	984	113	358	91	157	22	424	306
161	47	406	11	275	149	6004	219	382	100	257	115	458	103
186	12	452	209	318	99	020	170	407	366	282	79	465	281
353	157	472	317	356	346	022	251	471	53	312	353	514	118
358	372	513	271	369	276	092	272	488	98	348	369	565	125
418	296	518	169	373	155	097	123	495	294	419	96	591	97
469	224	530	114	401	229	129	65	561	105	426	380	621	208
483	227	536	122	412	316	137	172	533	277	444	259	703	195
526	159	555	178	414	327	157	252	547	324	446	183	766	9
581	129	561	200	458	275	197	95	590	258	447	4	798	376
672	135	633	164	521	313	268	203	619	119	450	29	827	104
682	31	642	311	547	177	275	150	657	27	463	323	831	124
699	261	652	287	595	370	357	337	685	70	496	349	13100	308
702	88	663	362	677	184	375	351	804	15	658	49	131	301
703	264	787	374	692	260	399	300	833	309	716	199	199	38
720	268	815	46	741	221	428	339	838	165	860	10	250	3
738	59	843	126	761	350	484	26	861	61	874	51	381	182
782	138	891	361	785	198	510	37	863	236	919	179	467	146
803	215	896	48	798	211	555	85	877	295	922	266	511	231
814	232	925	5	803	45	663	352	942	127	951	254	523	286
851	145	3054	106	811	69	747	2	962	274	11105	206	610	55
866	92	065	239	839	291	941	233	9054	54	116	263	744	86
872	345	129	245	845	117	943	273	120	223	128	25	885	373
882	347	146	187	883	204	7036	112	197	152	261	30	902	202
885	139	192	80	911	214	063	248	374	256	298	191	948	333
938	171	238	132	5015	16	096	1	424	66	311	73	967	43
1023	302	281	116	019	379	207	108	445	341	345	194	973	243
058	140	340	94	063	8	254	143	482	175	392	289	994	196
061	297	337	162	072	357	327	325	491	185	415	7	14020	72
063	158	353	181	128	141	450	13	554	356	470	82	027	234
118	156	357	360	160	257	465	6	579	168	481	148	102	151
146	33	364	319	222	262	494	240	635	24	483	292	114	193
238	335	392	161	253	282	495	21	722	81	515	167	146	220
281	52	427	136	307	60	497	153	729	270	606	17	147	343
384	365	476	90	321	338	504	371	759	299	609	235	258	41
390	207	601	314	399	57	519	244	762	128	680	180	262	355
399	269	693	42	401	218	542	76	768	110	804	176	348	330
509	290	706	32	427	305	552	249	796	44	822	293	368	238
536	58	828	130	436	334	599	120	807	20	873	147	376	192
660	36	829	87	462	64	815	39	865	186	880	63	422	142
692	326	836	144	533	359	859	265	879	328	889	363	465	56
901	19	842	111	539	303	861	348	882	304	894	320	504	312
939	84	874	89	540	242	880	226	10006	201	926	336	530	298
942	34	875	283	627	28	917	109	007	329	12011	213	577	93
2090	368	915	190	638	14	921	50	010	228	048	77	639	154
098	344	4024	288	675	331	974	364	022	217	052	107	648	222
131	68	034	307	729	255	8018	137	047	378	065	253	694	230
197	210	066	74	760	188	051	216	049	310	068	67	717	160
231	332	105	237	763	246	066	241	054	377	147	197	740	166
263	250	118	342	768	131	126	280	062	247	288	321	794	212
281	340	153	279	793	278	283	318	065	285	305	71	795	189
301	354	189	83	841	133	287	102	068	174	310	78	880	173
326	367	199	161	842	134	292	62	097	18	319	322	898	23
334	225	221	35										

Die Gewinne stehen nach erfolgter Ziehung auf Gefahr der Losinhaber und werden von **Freitag den 4. September ab, an Werktagen vormittags von 10-12 Uhr und nachmittags von 4-6 Uhr, sowie Sonntag vormittags von 11-12 Uhr**, gegen Aushändigung des Gewinnlozes, in der Ausstellung verabsfolgt.

Zufendung nach auswärts erfolgt auf Wunsch und Gefahr des Losinhabers gegen Einsendung des Lozes in eingeschriebenem Briefe an den Vorsitzenden der Finanz-Kommission **Herrn Gemeinderat Lichtenauer in Durlach**. Verpackungs- und Transportkosten zur Bahn werden durch Nachnahme erhoben. Deutliche Adresse unter Angabe der Post- oder Bahnstation ist erforderlich.

Nach 2 Monaten nicht abgeholte Gewinne verfallen zugunsten der Ausstellung.

Vermittlung von Gewinnen übernimmt auch das **Lotterie- und Bankgeschäft von Carl Götz, Hebelstraße 11/15 in Karlsruhe**.

Durlach den 31. August 1903.

Die Ausstellungs-Kommission.

Teile der geehrten Einwohnerschaft Durlachs und der Umgebung mit, daß ich von heute ab bei vorkommenden Todesfällen **Särge** zu folgenden Preisen liefere:

Mit schräg gestellten Hauptern 30 M.
Mit geraden Hauptern 20 M.
Verzierungen dazu äußerst billig.

Achtungsvoll
Ludwig Kirckgeßner, mech. Schreinerei,
Schillerstraße 6.

MAGGI'S Suppen- u. Speisen-**Würze.** Stets zu haben bei
Franz Steiger, Hauptstrasse 37.

Heute (Donnerstag) wird
geschlachtet.
A. Wettsch z. Schwane.
Kaiserhof Grötzingen.
Morgen (Freitag)
wird
geschlachtet.
Klee und Gras,
8 Viertel, sind zu verkaufen
Gerberstraße 1.

Todes-Anzeige.
Berwandten und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott gefallen hat, unser liebes Kind
Luise
heute nacht 11 Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen.
Durlach 3. Sept. 1903.
Die trauernden Eltern:
Wilhelm Kleiber u. Frau.

R.-C. Germania.
Heute abend:
Clubstung.
Der Vorstand.

Tanz-Unterricht.
Unterzeichnete beabsichtigt auch dieses Jahr einen **Tanzkursus** zu veranstalten. Damen und Herren, welche gesonnen sind, an demselben teilzunehmen, wollen ihre Namen in die im Gasthaus zur Blume oder in meiner Wohnung Gasthaus zum Lamm 2. Stock aufliegende Liste einzeichnen.
Hochachtend
Ludwig Lerch,
Tanzlehrer.

Täglich frische Tafelbutter
empfiehlt
Jakob Fischer,
Kelterstraße 36.

Junges fettes Kuhfleisch
wird morgen (Freitag) ausgehauen
Lammstraße 8.

Neues Sauerkraut und Bohnen
empfiehlt
Hermann Heid,
Bäckermeister.

Sobelwähne
werden billig abgegeben bei
E. A. Schmidt.

Sobelwähne,
wöchentlich eine Zweispännerfuhr, werden billig abgegeben bei
Gustav May, Zimmermeister,
Durlach.

Eine Weinbütte
und 2 Brunnenröge zu kaufen gesucht
Kaiserhof in Grötzingen.

Wohnungs-Gesuch.
Eine 2 Zimmer-Wohnung wird auf 1. Oktober oder vorher zu mieten gesucht. Offerten sind an die Expedition d. Bl. einzureichen.

Maurer und Tagelöhner
finden sofort Arbeit bei
Aug. Siegrist.

Gesucht wird auf 1. Oktober ein braves **Mädchen**, welches einfach bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit pünktlich besorgt. Lohn für den Anfang 45 M. Zeugnisse erforderlich. Zu erst. bei der Expedition.
Eine Wohnung von 1 Zimmer und aller Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten
Ed. Herren- & Baslerstr. 1.

Verhalten, Druck und Verlag von A. Dügg, Durlach